

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

29.9.1817 (Nr. 270)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 270. Montag, den 29. September, 1817.

Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Parma, Modena, Rom.) — Niederlande. (Haag, Brüssel.) — Oestreich. — Preussen.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 27. Sept. Heute sind Sr. K. H. der Kurfürst von Hessen durch hiesige Stadt nach Darmstadt gereist, um an dem dortigen Hofe einen Besuch abzustatten. — Der präsidirende Gesandte am hiesigen Bundestage, Hr. Graf v. Vons-Schauenstein, ist gestern Abends um 9 Uhr hier eingetroffen.

## Württemberg.

Stuttgart, den 27. Sept. Laut des heutigen Staats- und Regierungsblatts haben Sr. Maj. der König sich über die Organisation der höchsten Justizstelle des Königreichs Vortrag erstatten lassen, und hierauf, Ihre Entschliessung über die definitive Einrichtung der übrigen Gerichtsstellen sich vorbehaltend, unterm 23. dieses die Niedersetzung einer, in einen Kriminalsenat, einen Zivilsenat und das Ehegericht der evangelischen Konfessionsverwandten abgetheilten, unter einem Präsidenten stehenden obersten Justizstelle, unter der Benennung, Obertribunal, in hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnet.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 20. Sept. Am 18. d. geruhten Sr. Maj. in besondern Audienzen auf dem Schlosse Friedrichsberg die Kreditive des königl. spanischen Gesandten, Ritter Joseph de Vizardy y Viquerdo, so wie des kaiserl. russ. Gesandten, Baron von Nicolai, in Empfang zu nehmen. — In diesen Tagen kam der schwedische Minister Rankon aus Paris hier an. — Am 11. d. wurden in Odensee die Geheime mehrerer königl. Personen, unter andern auch die von Christian II., welche bisher in der nun niedergedrissenen Grauenbrüder-Kirche geruht hatten, in einem gewölbten Begräbnisse

der St. Knuds-Kirche in Weisshorn Sr. königl. Hoh. des Prinzen Christian Friedrich feierlich beigesetzt. Eine Marmortafel wird die Namen der daselbst Ruhenden enthalten, und das Ganze mit einem gegossenen Eisengitter umgeben werden. — Am 17. segelte die hier auf der Rhyde gelegene kais. russ. Fregatte mit Transportschiffen nach der Ostsee.

## Frankreich.

Paris, den 25. Sept. Gestern Nachmittags hat der König das Conseil der Minister präsidirt.

Die H. H. Benj. Delessert und Roy sind nun als Deputirten für das Seinedepartement proklamirt. Die noch zu wählenden fünf Deputirten können, dem Gesetze zufolge, nur aus den 10 Kandidaten, welche bei dem zweiten Scrutinium die meisten Stimmen, jedoch nicht die absolute Majorität, gehabt haben, ernannt werden. Diese 10 Kandidaten sind: Bellart, Pasquier, Olivier, Soupy, Breton, Perrier, Gilbert des Boisins, Manuel, Benj. Constant, Lafayette.

Einigen dieser Namen gilt es ohne Zweifel, wenn das Journal des Debats in seinem heutigen Blatte sagt: Nicht die Verfasser des sogenannten Acte additionnel sind es, welche würdig sind, im Namen der Charte (Konstitutionsurkunde) in der Versammlung der Nation zu sprechen. Die Charte, diese unwiderrufliche Urkunde der französl. Freiheit, ist zu gleicher Zeit das Werk des Königs; sie wird nicht Männern anvertraut werden, welche einst von der Tribüne herab auf die Verbannung seiner Dynastie gestimmt haben ic.

In den Departements sind noch ferner zu Deputirten gewählt worden: in der Eure: de Meylet; im Oberrhein: Boyer d'Argenson und Moll; in der Ille

und Wilkain: de Monthierry, Legraverend und Corbieres; im Loiret: Laisne de Ville l'Evêque; in der Manche: Dumanoir, Chantereyne und Duhamel; in dem Norddepartement: Nivoire; in der Oise: Borel de Bretizel; in dem Rhonedepartement: Graf von Fargues, Maire von Lyon, und de Cotton, Präsekt des Saclusedepartement.

Fürst Kourakin, ehemaliger kaiserl. russ. Botschafter in Frankreich, ist gestern hier angekommen.

Gestern standen die zu 5 v. J. konsolidirten Fonds zu 66, und die Bankaktien zu 1380 Fr.

### G r o ß b r i t a n i e n .

London, den 20. Sept. Gestern hat der Prinz Regent einen Besuch bei der Königin zu Windsor gemacht. Der Prinz von Koburg kam hierher, um nachzusehen, ob das Hotel von Marlborough für die Niederkunft und das Wochenbett seiner Gemahlin, der Prinzessin Charlotte, die nöthigen Bequemlichkeiten darbiete. Der Prinz fand es hierzu nicht geeignet, und die Prinzessin wird daher vor der Hand in Claremont bleiben.

Die Times enthalten heute unter der Ueberschrift, authentische Anekdote, folgendes: Man schreibt die demalige Krankheit des Königs allgemein dem Schmerz zu, den ihm der Tod seiner jüngsten und geliebtesten Tochter, der Prinzessin Amalie, verursacht hat. Man hat, um diese Meinung zu unterstützen, manche Handlungen und Aeußerungen des Königs in seinen letzten Augenblicken angeführt, die jedoch größtentheils durch nichts verbürgt waren. Aber eine unbestreitbare Thatsache ist es, daß der König ohngefähr vier Monate nach dem Anfange seiner Krankheit, als es gewöhnlich in den Bulletins über sein Befinden hieß, daß Se. Maj. sich einer glücklichen Genesung näherten, in dem Kloster-gange der St. Georgskapelle zu Windsor einer jungen Frau, Namens Marie Gascoin, die in Diensten der Prinzessin gestanden, und 3 Monate nach ihr gestorben war, ein Grabmal mit folgender Inschrift errichten ließ: „Der König Georg III. hat an diesem Orte den Leichnam der Marie Gascoin, die in Diensten der Prinzessin Amalie gewesen war, beerdigen, und dieses Denkmal, als Zeichen seiner Dankbarkeit für die treuen Dienste und die Ergebenheit dieser lebenswürdigen jungen Frau für seine vielgeliebte Tochter, welche sie nur um 3 Monate

überlebt hat, setzen lassen; sie ist am 18. Febr. 1811, im 31. Jahre ihres Alters, gestorben.“

So wie früher in Irland, zeigen sich nun auch in Liverpool und in einigen Gegenden Schottlands, namentlich in Paisley, Spuren bössartiger ansteckender Krankheiten.

Am 12. d. ist das Schiff, Falmouth, aus St. Helena in Portsmouth angelangt. Das Schiff Moira hat von eben daher ein Detaschement vom 53. Infanterieregiment nach England zurückgeführt. Bonaparte soll sich jetzt äußerst wohl befinden. Warme Bäder, Spaziergänge, Ritte und Billardspiel stärken ihn, und vertreiben ihm die Zeit. Er hat dem Kapitän Popplewell vom 53. Regiment, der seit seiner Ankunft beständig bei ihm in Dienst gewesen, eine schöne goldne Dose geschenkt.

Eine Newyorker Zeit. vom 24. Aug. meldet die Ankunft des Grafen Lavalette in dieser Stadt.

Die Boston-Zeitung vom 21. Aug. enthält folgenden Artikel: „Joseph Baldez, der vormalige Herausgeber der Buenos-Ayres-Zeitung, Censor, soll von der Buenos-Ayres-Regierung als Agent gebraucht worden seyn, um einem östreich. Prinzen die Regierung dieses Landes anzubieten.“ (Etwas ähnliches war schon früher in öffentlichen Blättern gesagt worden.)

### S t a l i e n .

In deutschen öffentl. Blättern wird aus Parma unterm 5. d. geschrieben: Unser ehemals allmächtiger Minister, Graf Magawli-Cerati, ist mit seinen Söhnen nach Irland abgereist, um sie dort erziehen zu lassen. Dieser Mann hatte sicher mit den besten Absichten nicht den erforderlichen Ueberblick; durch seinen Verwandten, Hr. Feldmarschall-Lieutenant v. Nugent, bei der Befreiung unsers Landes von der französischen Herrschaft der Günstigkeit beige seht, hatte er hierauf 1814 zu Paris das Glück, sich das Wohlwollen Sr. Majestät des Kaisers (als Desputirter von Parma) zu erwerben. . . . Jetzt haben wir bekanntlich keine Minister, sondern, zur Ersparung der Kosten, bloß Präsidenten der verschiedenen Departements, die jährlich 12,000 Fr. erhalten, während der erste Minister deren hunderttausend bezog; Gen. Lieut. Graf Reiperg steht dem Kriegswesen und den auswärtigen Angelegenheiten vor, Cornachia den Finanzen, von denen mehrere Zweige verpachtet sind, und Toccoli dem Innern. — Das berühmte Benediktinerkloster St. Giovanni ist

jährlich mit 60,000 Fr. dotirt, dagegen den Mönchen die Verbindlichkeit auferlegt, Schulen zu eröffnen, und mehrere von der Regierung vorgeschlagene Alumnen zu erhalten. Ausser den Bettlerorden und den Ursulinerinnen, auch unter den Franzosen nicht gänzlich abgesehrt, haben hier, wie zu Piacenza, sich mehrere Individuen, namentlich der Marchese Landi, gegen Klöster sehr freigebig gezeigt. — Die Nachgrabungen zu Belleja, welche unsre Erzherzogin, nicht ohne Erfolg, wieder begonnen hatte, waren wegen der Ausgaben, welche die häufigen Krankheiten verursachten, eingestellt worden. Man vermuthet aber, daß sie bald fortgesetzt werden dürften.

Nach Berichten aus Modena hat der regierende Herzog nicht nur die Herstellung eines Dominikanerklosters erlaubt, sondern auch diesem Orden die herzogl. Pfarre überlassen. Schon zu Ende des vorigen Jahrs wurde ein Frauenkloster dieses Ordens zur Erziehung der weiblichen Jugend wieder erbauet.

Die neusten Hamburger Zeitungen melden, nach Briefen aus Rom vom 1. d., ohngefähr auf die nämliche Art, wie die neulich (Nr. 262) mitgetheilten Berichte aus Wien, daß die Gesundheitsumstände des Papstes sich neuerdings sehr verschlimmert hätten, wogegen inzwischen die gestern nach ital. Blättern erwähnte Thatsache, daß am 4. d. in Gegenwart Sr. Heil. eine Kongregation abgehalten worden, zu sprechen scheint.

#### N i e d e r l a n d e .

Haag, den 23. Sept. Die Fregatte Sr. Maj., Euridice, ist am 17. d. von Bliessingen nach Surinam und Curacao unter Segel gegangen. — Dieser Tage ist zu Rotterdam das Schiff, Zwaluw, von 20 Kanonen, vom Stapel gelaufen. — Am 14. d. verstarb zu Nymwegen, in dem hohen Alter von 102 Jahren, 5 Monaten und 29 Tagen, Andreas Klomp. Er war Vater von 25 Kindern, die in zwei Ehen erzeugt worden, nämlich in der ersten 13, und in der letzten 12, Großvater von 50, und Urgroßvater von 22 Enkeln. — Man versichert, daß die Staatsausgaben sich für das Jahr 1818 auf 72 Millionen belaufen werden; jene für das Jahr 1816 betragen 82, und die für das laufende Jahr 73½ Millionen.

Brüssel, den 22. Sept. Der Oberst Stanhope, Adjutant des Herzogs von York, ist hier angekommen.

Der königl. preuß. Gesandte am Londoner Hofe, Frhr. v. Humboldt, ist mit seinem Gesandtschaftssekretär, Baron v. Bülow, auf der Reise nach London, gleichfalls hier eingetroffen. — Nach Berichten aus Gené ist der franz. General Rigaud im Begriffe, von dort nach Amerika abzureisen.

#### D e s t r e i c h .

Wien, den 22. Sept. Nach Berichten aus Leinberg haben Se. Maj. rücksichtlich der Galizianer Uniform der galizischen Stände zu bestimmen geruht, daß hierzu die rothe Farbe, und zu Aufschlägen die blaue mit goldener Stickerei anzunehmen sey. Ferner haben Se. Maj., um den galizischen Ständen einen besondern Beweis Ihres Vertrauens zu geben, vermittelst allerhöchsten Handschreibens vom 23. v. M., den gesammten auf dem Landtage gewählten Ausschußbeisitzern die landesväterliche Bestätigung zu ertheilen, und zugleich, um dem galizischen Adel die Wege zur Ausbildung und zur thätigen Verwendung für die allgemeine und für die besondere Wohlfahrt seines Vaterlandes zu erweitern, allergnädigst zu gestatten geruht, daß auf dem nächsten Landtage, ausser den bereits bestätigten besoldeten Ausschußbeisitzern, aus jedem der drei höhern Stände noch zwei unbesoldete Beisitzer gewählt, und die Geschäfte nach den Fächern dergestalt vertheilt werden, daß immer einem besoldeten Referenten ein unbesoldeter Ausschußbeisitzer als Koreferent mit Sitz und Stimme beigegeben werde, die sich wechselseitig in Fällen der Verhinderung, nach vorläufiger Genehmigung des ständischen Präsidenten, vertreten können.

#### P r e u s s e n .

Berlin, den 20. Sept. Se. Maj. der König sind heute in Potsdam eingetroffen, wohin Ihnen sämtliche hier anwesende Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses entgegen geeilt waren. — Laut authentischen Nachrichten, welche heute hier eintrafen, war der Fürst von Wittgenstein vor einigen Tagen durch einen Rückfall in Gefahr; allein diese ist nun wieder vorüber, und die so allgemein gewünschte völlige Herstellung Sr. Durchl. dürfte nun bald erfolgen. — Der königl. Staatsminister, v. Klewig, ist zu Breslau angekommen. — Als der Grund zu dem Denkmal des Sieges an der Katzbach gelegt wurde, fand man eine alte sauber gearbeitete Streitart aus Serpentinstein; es ist leicht möglich, daß sie aus dem harten Kampf herrührt, der 1241 in jener Gegend zwischen den Mongolen und den schlesischen Fürsten statt hatte, und der zur Stiftung des Klosters Wahlstatt Anlaß gab.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

28. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	11 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	95 Grad	West	nach dem Sturm Regen
Mittags 3	27 Zoll 10 $\frac{1}{2}$ Linien	11 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	91 Grad	Nord	Regen, fortdauernd
Nachts 11	27 Zoll 11 $\frac{1}{2}$ Linien	9 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	87 Grad	Nordwest	Regen, unangesezt

## Theater-Anzeige.

Dienstag, den 30. Sept.: Die Schweizer-Familie, Oper in 3 Aufzügen, frei nach dem Französischen, von Caselli; Musik von Weigl.

## Literarische Anzeige.

Bei Braun in Karlsruhe ist zu haben: Kleine dramatische Spiele für stehende Bühnen und Privattheater, von W. Vogel, ehemal. Hofschauspieldirektor in Karlsruhe. Preis 2 fl.

Inhalt: 1) Die Rückkehr der Krieger. 2) Die junge Indianerin. 3) General Moriau, oder die drei Gärtner. 4) Die Prozeßvermittlung. 5) Die heimlich Vermählten, oder er wird sein eigener Richter. 6) Die Rückkehr des Gatten.

Karlsruhe. [Versteigerung des Salzdebits.] Die auf den 1. Okt. d. J. bereits ausgeschriebene Versteigerung des Salzdebits im Großherzogthum Baden wird an gedachtem Tage Morgens 10 Uhr in dem hiesigen Kanzleigebäude erdacht werden; welches andurch allen Steigerungsliebhabern bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 29. Sept. 1817.

Aus Auftrag der Großherzogl. Kommission.  
v. Dusch, Kfessor.

Karlsruhe. [Versteigerung.] In dem Hause No. 26 in der Schlossstraße nächst dem Geringer Thor werden Dienstags, den 30. d. M., Vor- und Nachmittags, allerlei Mannokleider, als Mäntel, Westen, Hemden, Hosen und Schuhe, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Karlsruhe, den 27. Sept. 1817.

Großherzogliches Stadtmöbelforator.  
Obermüller.

Neckarbischofsheim. [Versteigerung.] Das zur Konkursmasse des Freiherrn v. Baynebourg gehörige, vorhinig Gräfl. v. Wieser'sche Schloß zu Siegelbach, mit Schauer, Stallung und Garten, sodann 21 Morgen 1 Viertel 5 Rh. Wald, soll wiederholt zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden. Hierzu ist Mittwoch, den 8. Oktober, Morgens 9 Uhr, in loco Siegelbach, bestimmt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neckarbischofsheim, den 8. Sept. 1817.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Wagner.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen der Bierwirth Georg Jakob Dietzele'schen Wittwe von hier wurde Gant erkannt, und Termin zur Schuldenrichtigkeitstellung auf Freitag, den 17. Oktober d. J., festgesetzt, an welchem Tage Vormittags die Creditoren derselben ihre Forderungen, unter Mitbringung der Beweiskartunden, auf hiesigem Rathhause vor der Gantkommis-

sion gehörig zu liquidiren haben, bei Strafe des Ausschusses.  
Pforzheim, den 10. Sept. 1817.

Großherzogliches Stadtm.  
Roth.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Sämliche Gläubiger des unterm 9. d. M. in Gant erklärten Bürgers und Schmidtmeisters Jg. Jakob Häuber von Düren werden hiermit aufgefordert, bei der auf dem Rathhause allda Montags, den 27. Oktober d. J., durch das Theilungskommissariat abgehalten werdenden Schuldenliquidation gedachten Häubers ihre Forderungen bei sonstigem Verlust zu liquidiren, und die Hauptbeweiskartunden vorzulegen.

Pforzheim, den 22. Sept. 1817.

Großherzogliches 2tes Landamt.  
Autenrieth.

Pforzheim. [Vorladung.] Der sich von hier entfernte Haseer Gottlieb Endecke wird damit öffentlich vorgeladen, binnen einer Frist von drei Monaten vor dem Stadtmante dahier um so gewisser zu erscheinen, und auf die von seiner Ehefrau vorgebrachte Scheidungsklage zu antworten, als widrigenfalls auf dieselbe ohne weiters das Rechtliche erkannt werden wird.

Pforzheim, den 23. Sept. 1817.

Großherzogliches Stadtm.  
Roth.

Achern. [Ediktallabung.] Die ledigen Joseph und Bernhard Seg von Kappel unter Rodell sind seit mehreren Jahren von Haus entfernt, ohne daß ihr Aufenthalt bisher bekannt wurde, und werden hiermit aufgefordert, binnen einem Jahr ihren Aufenthalt anzuzeigen, widrigenfalls die nächsten Verwandten in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens eingesetzt werden.

Achern, den 19. Sept. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Handelsmann Bittre sind wiederum ächte Haarlamer Blumenwiebela, als: gefüllte und einfache Hyacinthen, Tacetten, Iryg etc. zum Treiben billigen Preises zu haben.

Anzeige. Kielsabrikant Haug zu Guttach, Hornberger Amte, verkauft gute Schreibfedern, als: das Hundert Nr. I, gebunden 12 Loth wiegend, für 2 fl. 40 fr.; Nr. II, 10 Loth wiegend, für 1 fl. 20 fr.; Nr. III, 8 Loth wiegend, für 40 fr.; die geringsten für 20 und 24 fr.

Karlsruhe. [Nachricht.] Ich finde mich veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen, daß ich meinem Sohn alle meine Privat-Angelegenheiten übergeben habe, und in der Folge gar keine baare Vorschüsse, weder von mir, noch von ihm, seine Handlungsgeschäfte ausgenommen, es sey an wen es wolle, stat haben, und hiervon niemals werde abgewichen werden.

Karlsruhe, den 28. Sept. 1817.

H. Vierordt, Dir.